



Aus dem heute lediglich als Parkraum genutzten Geschwister-Scholl-Platz soll aus der jetzigen Tristesse der soziale Mittelpunkt der Liester erwachsen.

FOTOS: DIRK MÜLLER

## Auf dem Weg zum sozialen Mittelpunkt

Ideenwerkstatt zur Umgestaltung des Geschwister-Scholl-Platzes. Bürger sammeln Anregungen für „Herz der Liester“.

VON DIRK MÜLLER

**STOLBERG-LIESTER** Auch wenn es wie ein Wahlkampf-Slogan klingt, war mit „Zurück zur Mitte“ die Ideenwerkstatt zur Umgestaltung des Geschwister-Scholl-Platzes betitelt. Denn im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes soll mit Fördermitteln der Platz nicht nur aufgewertet werden, sondern wieder als „Herz der Liester“ aufblühen und sowohl städtebaulich, als auch sozial in den Mittelpunkt rücken. Dem entsprechend groß war das Interesse der Anwohner.

Rund 50 Bürger beteiligten sich aktiv an der Ideenwerkstatt und erarbeiteten in Gruppen Anregungen und Wünsche, die von den Landschaftsarchitekten des „Clubs L94“ in der Vorentwurfsplanung berücksichtigt werden sollen.

### Vorschläge und Alternativen

Diese erste Planung mit Vorschlägen und Alternativen will das Architektenbüro Anfang 2019 präsentieren, und wieder sollen die Bürger mitreden dürfen, bevor Ende 2019 der Förderantrag eingereicht werden soll. Im Forum der Gesamtschule an der Walther-Dobbelmann-Straße sammelten die Teilnehmer an der Ideenwerkstatt im ersten Schritt eine Fülle von Vorstellungen.

Mehrere Stimmen betonten dabei, dass es mit der Umgestaltung des Geschwister-Scholl-Platzes nicht getan sein. Auch das Umfeld müsse aufgewertet werden. Dem stimmten die Beigeordneten Robert Voigtsberger und Tobias Röhm vorbehaltlos zu. Ganz oben auf der Wunschliste der Bürger stand ein einheitliches und vor allem barrierefreies Niveau des Platzes. Parkplätze sollten – auch für Menschen mit Handicap – ausreichend vorhanden sein, und bei der Platzgestaltung das Element Wasser aufge-

nommen werden. Für die Kirche St. Hermann Josef wünschen die Bürger sich eine soziale oder kulturelle Folgenutzung, die Freiflächen der Kirche sollen in das Gesamtkonzept für den Geschwister-Scholl-Platz mit einbezogen werden.

### Quartiersbüro

Einbezogen werden sollen auch die unmittelbaren Anwohner, wenn es um die Pflege des Platzes geht – etwa in Puncto Grünflächen und Beete. Ein mit einem Sozialarbeiter be-

setztes Quartiersbüro wurde diesbezüglich angeregt, ebenso ein Inklusions-Café. Grundsätzlich soll der umgestaltete Platz generationsübergreifend genutzt werden können, angefangen bei Kleinkindern mit Eltern über Jugendliche, für die es einen Treffpunkt geben soll, bis hin zu Senioren. Die Bürger wünschen sich zudem den Wochenmarkt zurück, regten Flohmärkte an, und der Platz soll so gestaltet werden, dass genügend Freiraum für Veranstaltungen bleibt. Auch eine Bühne wurde ins Spiel gebracht.

Damit der Geschwister-Scholl-Platz kein Anziehungspunkt für zwielichtige Aktivitäten und Personen werde, sei eine gute Einsehbarkeit und ein entsprechendes Beleuchtungskonzept notwendig. An die Geschichte der namensgebenden Geschwister Hans und Sophie Scholl soll auf dem Platz erinnert werden, und eine Bushaltestelle sowie eine Mitfahrerbank sollen in das Konzept mit einfließen. Und der Zugang zum Platz über die Ardennerstraße könne wesentlich ansprechender gestaltet werden, meinten die Bürger.

### Gewerbetreibende anlocken

Dass die leerstehenden Ladenlokale am Rande des Platzes bei den Anwohnern der Liester Begehrlichkeiten wecken, ist verständlich, dass Stadtverwaltung und Landschaftsarchitekten allerdings kaum Möglichkeiten haben, auf die privaten Besitzer einzuwirken, ist auch vorauszusehen.

Nichtsdestotrotz könnten verbesserte Rahmenbedingungen ob des aufgewerteten Platzes Gewerbetreibende eher anlocken, als es heute der Fall ist. Denn ein Friseur und ein Kiosk werden von den Bürgern vermisst, und eine Eisdielen sowie eine Konditorei – beides am liebsten mit Außengastronomie – gewünscht.



Aus dem heute lediglich als Parkraum genutzten Geschwister-Scholl-Platz soll aus der jetzigen Tristesse der soziale Mittelpunkt der Liester erwachsen.

## Dritter Bauabschnitt der L238 wieder auf dem Weg

Verkehrsminister Wüst nimmt Steinfurt bis Pumpe in Landesstraßenplanungsprogramm auf. Heute im NRW-Ausschuss.

VON JÜRGEN LANGE

**STOLBERG/ESCHWEILER** Heute wird Hendrik Wüst (CDU) dem Verkehrsausschuss des Landtages mitteilen, dass der dritte Bauabschnitt der L 238 zwischen Eschweiler-Pumpe und Stolberg-Steinfurt in das Landesstraßenplanungsprogramm aufgenommen wird. Im kommenden Jahr soll die Planung anlaufen.

### Im September angekündigt

Das hatte der NRW-Verkehrsminister bei seinem Besuch des Euregio-Railport-Probelaufs im Stolberger Hauptbahnhof im September bereits angekündigt. Gestern Abend hat sein Ministerium bereits den Obleuten der Fraktionen im Ausschuss für Verkehr zur Vorbereitung der Sitzung Eckpunkte zum neuen Landesstraßenplanungsprogramm

zugeleitet. Darin sind im Wesentlichen Maßnahmen des Landesstraßenbedarfsplans aus 2006 bewertet, die von der Vorgänger-Regierung auf Eis gelegt worden waren. Mehr als 100 gestoppte Straßenbauprojekte würden auf Weiterführung geprüft, hatte Wüst im September in Stolberg gesagt.

Das betrifft in unserer Region vor allem den dritten Bauabschnitt der Eschweiler- / Stolberger Straße. Diese Landesstraße 238 ist aus Sicht von Wüst ein wichtiger Autobahnzubringer für den Stolberger Güterbahnhof, der als Euregio-Railport zu einem Hinterland-Terminal des Hafens Rotterdam ausgebaut werden soll. Wie angekündigt, unterstützt die Landesregierung das Projekt, um mehr Güter von der Straße auf die Schiene zu verlagern. 2011 hatte sein Vorgänger Harry Voigtsberger (SPD) den dritten Bauabschnitt als



Bereits im September hatte Verkehrsminister Hendrik Wüst angekündigt, die Planung der L238n wieder aufzunehmen. Jetzt steht sie auf der Liste des Planungsprogramms.

„nicht mehr vorrangig zu planen“ eingestuft. Die CDU/FDP-Landesregierung will den Lückenschluss jetzt vorrangig angehen.

Das hatte Wüst bereits vor Ort gegenüber unserer Zeitung betont: „Der Ausbau des Euregio-Railports ist für unser Land so wichtig, dass er nicht an einem dritten Bauabschnitt einer Landesstraße scheitern darf.“ Wüst will mit Blick auf wachsende Verkehrsbelastungen Güter vermehrt von der Straße auf die Schiene bringen. Dabei seien Hinterlandterminal der Seehäfen für NRW wichtige Knotenpunkte. Entsprechend qualifiziert gestaltet sein müssten dazu die Verkehrswege in der Region. In Eschweiler müssten dabei die Bewohner von Pumpe-Stich vom Schwerlastverkehr entlastet werden. Dazu sei der dritte Bauabschnitt der L 238 erforderlich, so Wüst. Als Bürgermeister begrüßte am Abend Tim

Grüttemeier die Entscheidung von Wüst als „weiteren Meilenstein in der Entwicklung des Euregio-Railports“ und als „wichtiges Schlüsselprojekt des Strukturwandels“ in der Region. Der Railport gilt auch als ein Initiativprojekt beim Mobilitätswandel. Zugleich würden Bürger von Schwerlastverkehr entlastet.

### Anschluss an A 44 dabei

Und noch ein weiteres Projekt steht im neuen Landesstraßenplanungsprogramm, das in Stolberg schon lange erwartet wird: der Anschluss an die Autobahn 44 bei Geisberg im Rahmen des Ausbaus der Ortsumgehung Eilendorf.

Der Vorentwurf dieser Landesstraße 221 zwischen Eilendorf und Geisberg (L236) soll laut Wüst im kommenden Jahr 2019 abgeschlossen werden.



### Guten Morgen

Es ist ein wahrer Skandal! In dieser Hinsicht waren sich die Vogelsängerin und der Vogelsänger absolut einig. Was sie derart schockiert hat? Dazu später mehr. So viel kann allerdings verraten werden: Es geht um Weihnachten – oder genauer gesagt um die Kupferstädter Weihnachtstage. Das Programm des Weihnachtsmarktes, der Ende der kommenden Woche startet, studierten Vogelsängerin und Vogelsänger in den vergangenen Tagen nämlich ganz genau. Schließlich muss man ja auf dem aktuellen Stand sein, waren die beiden sich sicher. In diesem Rahmen sprachen sie dann auch über den Heiligabend und darüber, welche Traditionen in den einzelnen Familien an diesem Tag auf dem Programm stehen. Die Vogelsängerin feiert gemeinsam mit ihrer Familie und engen Freunden, die sonst an Weihnachten alleine wären. Der Vogelsänger besucht jedes Jahr das Konzert der Freiwilligen Feuerwehr. Doch genau dieses ist im Weihnachtsprogramm gar nicht aufgeführt. Weihnachten ist doch am Heiligabend noch nicht beendet, sind sich sicher der Vogelsänger und die...

### Vogelsängerin

### KURZ NOTIERT

### Anträge: Ein Ja und vier Vertagungen

**STOLBERG** Auf Dezember vertagt hat auf Bitten von Gabi Halili der Hauptausschuss insgesamt vier Anträge der Linken zu Wohnungsbau und Hundespielplätzen. Neben Mathias Prüfeit ist auch die stellvertretende Fraktionsvorsitzende erkrankt. Der Antrag der SPD. Zur Einrichtung eines alternierenden zweiten Standortes für den Grünschnitt-Container auf dem Donnerberg wurde einstimmig zur weiteren Bearbeitung an die Verwaltung verwiesen. (-jül-)

### „Kivan“ geht Anfang Dezember an den Start

**STOLBERG** Das Online-Anmeldesystem „Kivan“ soll voraussichtlich ab Montag, 3. Dezember, an den Start gehen. Das teilte die Stolberger Verwaltung auf Anfrage unserer Zeitung mit. Ab diesem Zeitpunkt sollen Eltern ihren Nachwuchs in einem ersten Schritt von zu Hause aus für einen Kindergartenplatz anmelden können. (se)

### KONTAKT

#### Stolberger Zeitung

#### Lokalredaktion

☎ 02402 12600-30  
🕒 Mo.-Fr. 9-18 Uhr  
📧 lokales-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

#### Kundenservice

☎ 0241 5101-701  
🕒 Mo.-Fr. 6.30-18 Uhr, Sa. 6.30-14 Uhr  
📧 kundenservice@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Vor Ort:  
Bücherstube am Rathaus  
(mit Ticketverkauf),  
Rathausstraße 4, 52222 Stolberg  
Mo.-Fr. 9-18.30 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

#### Anzeigenberatung für Geschäftskunden

☎ 02402 12600-63  
📧 mediaberatung-stolberg@zeitungsverlag-aachen.de  
📍 Englerthstraße 18, 52249 Eschweiler

#### Aachener Zeitung

www.aachener-zeitung.de/kontakt